

Online-Abschlusspräsentation

Projekt „SoKuL“

„Erzählen über Sorgeskulturen am Lebensende. Schüler*innen forschen im interkulturellen und intergenerationalen Austausch“

Katharina Heimerl¹, Evelyn Hutter¹,
Barbara Pichler², Gert Dressel¹,
Elisabeth Reitingner¹

¹Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien

²Verein Sorgenetz

Abschlusspräsentation 21. Juni 2024

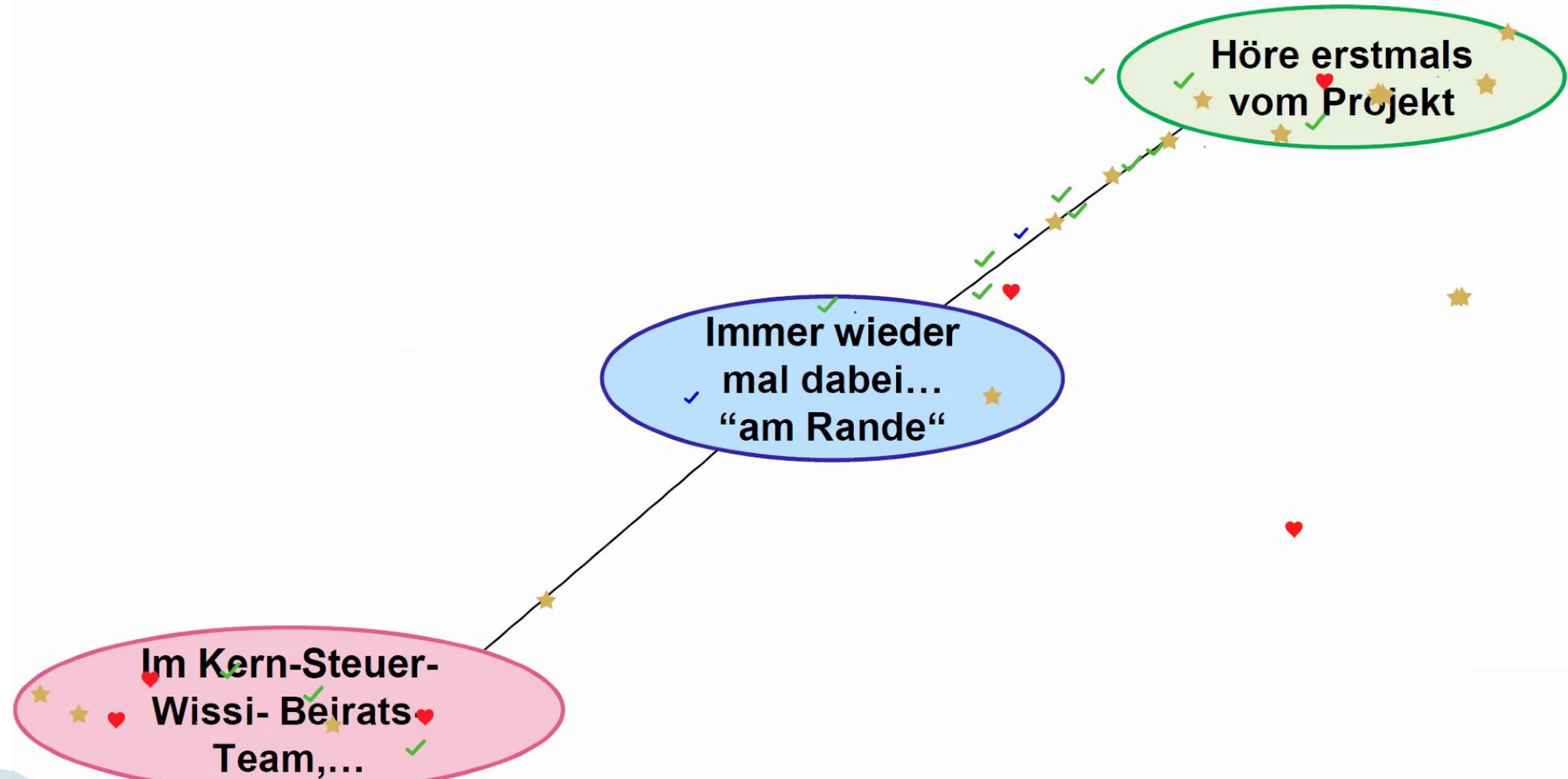


Programm

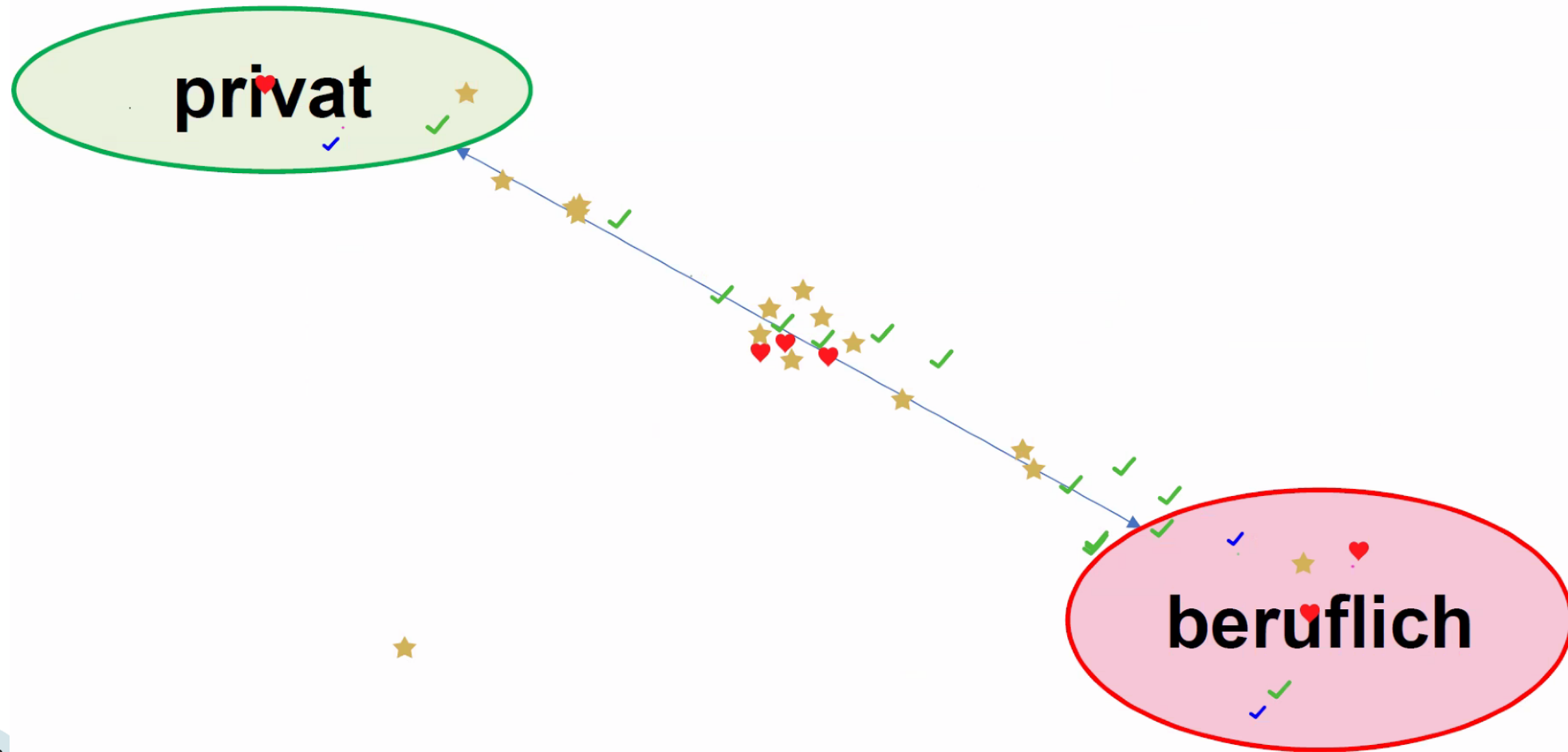
Wann?	Was?
15:00-16:45	Begrüßung und kleiner gemeinsamer Einstieg
	Über das Zuhören und „Geschichten vom Zuhören“
	Das Projekt „SoKuL“ – Struktur, Ablauf und Prozess – Kernbotschaften aus dem Projekt
	Resonanzen der Teilnehmer*innen
16:45-17:00	PAUSE
17:00-18:30	Vertiefungen und Anknüpfungen an die eigene Praxis der Teilnehmer*innen in Breakout-Sessions
	Ernte im Zoomplenum
	Resonanzen des Projektteams
	Ausblick und Abschluss



Beteiligung am Projekt



Das Thema „Sorgekulturen am Lebensende“ beschäftigt mich eher ...



Breakout-Session

Lernt einander kennen über
„*Geschichten vom Zuhören*“!

20 Minuten Zeit



Das Projekt SoKuL:

Erzählen über Sorgeskulturen am Lebensende. Schüler*innen und Citizen Scientists forschen im interkulturellen und intergenerationalen Austausch

Katharina Heimerl¹, Evelyn Hutter¹,
Barbara Pichler², Gert Dressel¹,
Elisabeth Reitingner¹

¹Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien

²Verein Sorgenetz,

Online-Abschlusspräsentation: 30.09.2025



Eckdaten zum Projekt SoKuL: Erzählen über Sorgeskulturen am Lebensende

- Fördergeber: BMFWF/OeAD – Sparkling Science 2.0
- Forschungspartner: Institut für Pflegewissenschaft – Univ. Wien (Leitung), Verein Sorgenetz, FH Campus Wien Donaustadt
- Partnerschule: Schule für Sozialbetreuungsberufe/Altenarbeit – Caritas
- Kooperationspartner*innen: CS Caritas Socialis, PROMENZ, Doku lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen, ACHTSAMER 8., Pflegeheim Donaustadt, VHS Donaustadt
- Projektlaufzeit: 1. Okt. 2022 – 31. Okt. 2025

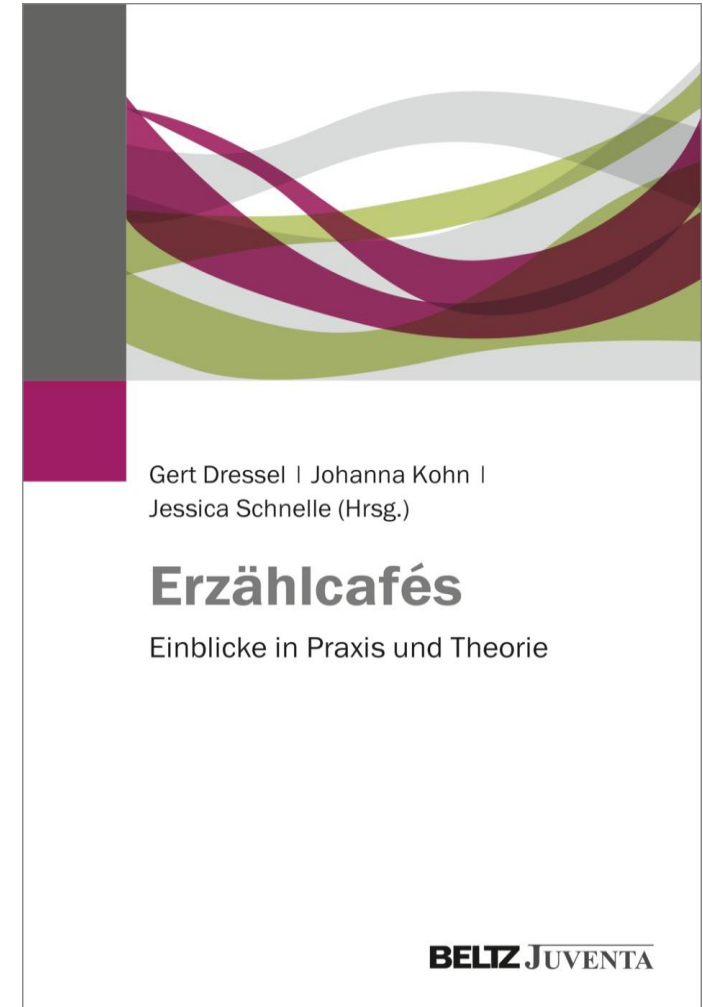


Ziele

- **Wissen generieren** über Sorgeskulturen am Lebensende und über Sterben als sozialer Prozess – interkulturell und intergenerationell
- **Schüler*innen** in Ausbildungen zu pflegenden Berufen in ihrer **fachlichen und methodischen Kompetenz stärken**
- **Nachhaltige Materialien** für den Unterricht zukünftiger Schüler*innen und Student*innen gestalten
- **Erzählcafés als qualitative Forschungsmethode** in Sozial- und Pflegeforschung erproben – Beitrag zur Weiterentwicklung narrativer Gruppeninterviewmethoden leisten

Zur Methode „Erzählcafé“

- Seit den 1980er Jahren: Methode in Altersbildung, Biografiearbeit, Sozialer Arbeit, Pflege etc.
- Biografisches Erzählen und Zuhören in moderierten Gruppen zu einem Thema
- Erzählen ist im Vordergrund, nicht diskutieren
- Es wird erzählt, was erzählt werden will



13 narrativ-biografisch orientierte Erzählcafés

... zu „Geschichten vom Lebensende“

Informierte Einwilligung - Forschungsmethode

- 3 EC ausschließlich mit Schüler*innen, Student*innen und Lehrkräften
- 3 EC in Pflegewohnhäuser
- 1 EC mit Selbstvertreter*innen, Angehörigen und Unterstützer*innen von PROMENZ
- 6 EC an öffentlichen Orten (Hauptbücherei, Wien Museum, ACHTSAMER 8., Volkshochschule)



Kernbotschaften aus den SoKuL-Forschungsergebnissen



„Geschichten vom Lebensende“ im Bewertungsraum (Hoch-)Schule

Das Erzählte...

- ...über das **(un-)erwartete Sterben von Großeltern** und/oder Eltern
- ...über den Verlust von **Geschwistern** und/oder **(besten) Freund*innen**
- ...über die **eigene Verletzlichkeit** und die der **sterbenden Person**.
- ...über **Sorge, Ohnmacht und Machtlosigkeit**.
- ...während der **Ausbildung** und **früherer Tätigkeiten**.
- ...in der **Langzeitpflege**.
- ...und **gesellschaftliche Normen** der Trauer.

„Der **Schulalltag** (...) **besteht aus Leistung, Funktionieren** (...).
Und was da jetzt schön in Vordergrund gekommen ist, ist **Menschlichkeit**.“
(Susy, Schülerin)

(unerwartet) miterzählen...
„Ich hätte das eigentlich jetzt auch gar nicht angesprochen
(Lara, Studentin)

- ...Internalisierte Normen der **Leistungserbringung**
- ... (Anfängliche) **Scheu** vor großer Emotionalität und Kommunikation auf Augenhöhe
- ...**Reflexion** von biografischen Wissen und **Integration in die Wissensbestände** der anderen Teilnehmer*innen
- ...**Spannungsfeld** zwischen der **Einladung auf Augenhöhe zu erzählen** und **Notwendigkeit** der Leistungsbewertung
- ...Es braucht spezifische **Rahmenbedingungen**

Das Erlebte...

Erkenntnisse zu Intersektionalität: Geschlecht, Klasse, Hochaltrigkeit

- Beim Erzählen und Zuhören
- In den Geschichten von der Sorge am Lebensende
- Insgesamt 135 Teilnehmer*innen
 - 101 Frauen
 - 34 Männer
 - Mehr als die Hälfte Matura oder Hochschulabschluss

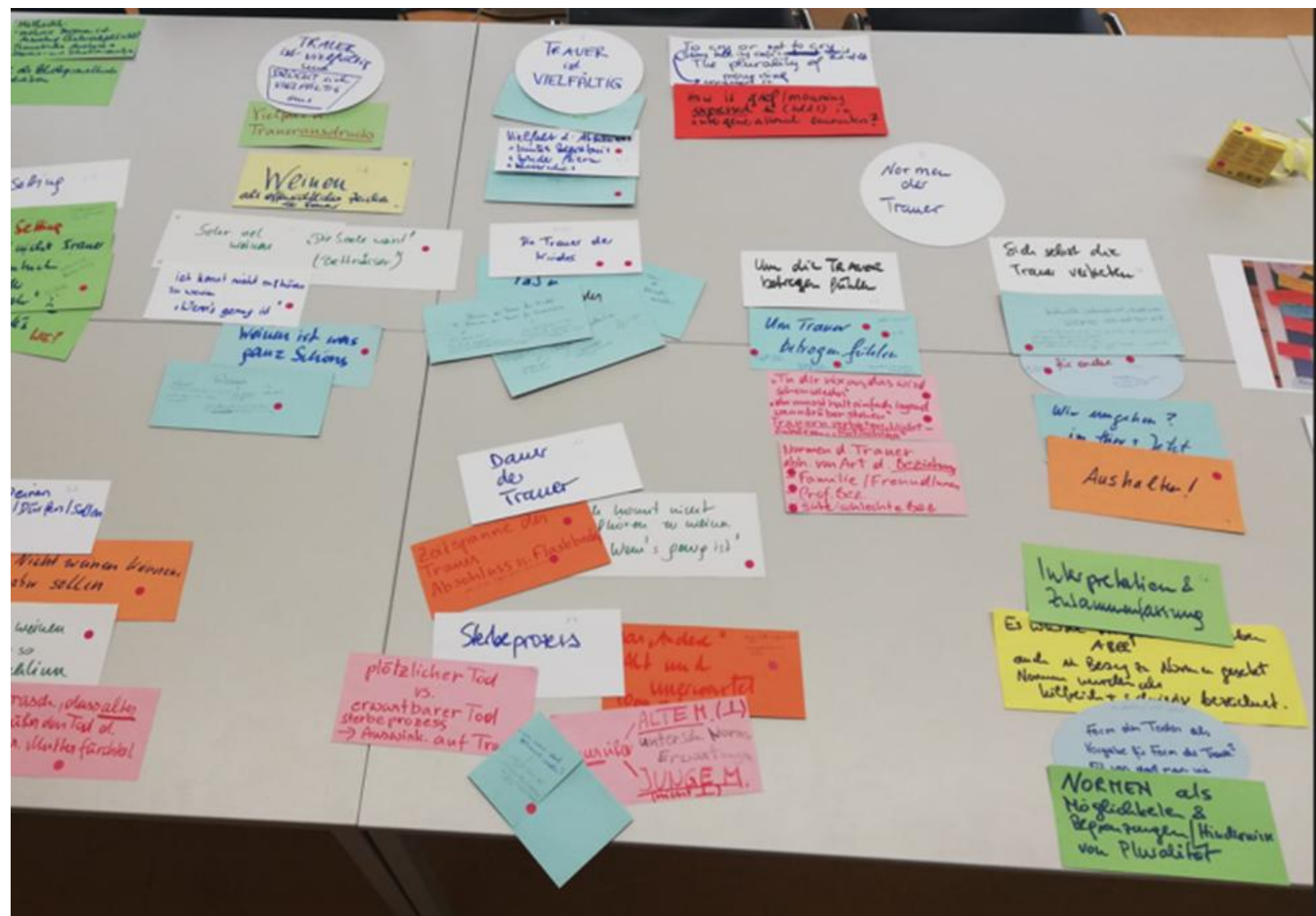
Wer nimmt wie Raum ein?

- Dominanz- und Machtverhältnisse in Bezug auf Geschlecht und Klasse bleiben in Erzählcafés wirksam
- Emanzipatorisches Potential von Erzählcafés (über/am Lebensende)
 - Möglichkeit, sich entgegen der Geschlechterstereotype darzustellen
 - Hochaltrige, pflegebedürftige Personen werden gehört und gesehen, insbesondere Frauen
 - Mehrfach-Marginalisierung durch Hochaltrigkeit – Pflegebedürftigkeit/Geschlecht/Klasse kann entgegengewirkt werden (Moderation, Ortswahl, aufsuchende Arbeit)

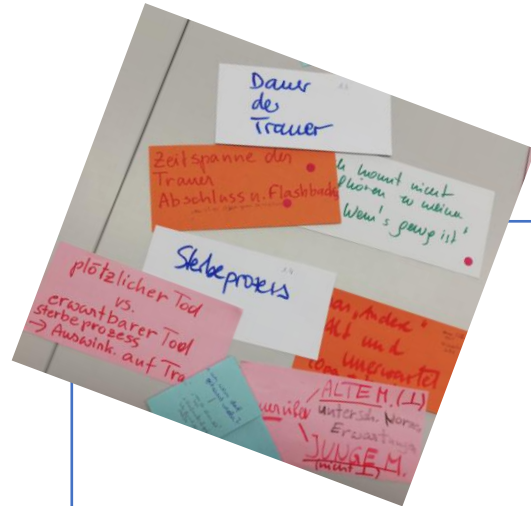
Erzählen *am* Lebensende

- Bedeutung von biographischen Erzählungen am Lebensende
 - Biographische Neukonzeptionen – eigene Lebensleistungen stehen im Mittelpunkt (vgl. auch Paul et al. 2017)
 - Als starke und resiliente Frauen sichtbar werden.
 - „Biographischer Schmerz“ (Johnson 2016) verweist auf biographische Brüche/Offenes
 - Erzählen als möglicher Beitrag zu einem guten Lebensende
- Rahmenbedingungen (Organisation, Profession), die spezifische Erzählungen ermöglichen (vgl. Johnson 2016, Paul et al. 2017)
 - Sterben nicht ignorieren (Sterbekultur) – neue Formen der Kommunikation
 - Erzählcafé ermöglichte biographische Re- und Neukonzeptionen und das Erzählen schmerzhafter biographischer Ereignisse
- Erzählcafés in Pflegewohnhäuser – niederschwellige Biographiearbeit und Sorgeskultur am Lebensende

Vielfalt der Trauer



Vielfalt der Trauer



„Lustiger Weise haben alle unterschiedlich reagiert“

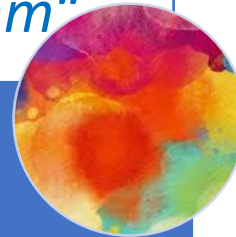
Trauer wird als vielfältig erlebt



Vielfalt d. Abschieds
• buntes Begräbnis
• bieder Placem
• klassische

weinen oder
nicht weinen?
„Die Seele weint“
„Tu net weinen,
is ned so schlimm“

Trauer drückt sich
vielfältig aus
...auch in den
Erzählcafés



„Ich hätte trauern wollen“

„Du musst zugeben, es war besser so“
Normen können unterstützen und behindern

Normen der Trauer



Breakout-Session

Von dem, was ich gehört habe:

- *Was war für mich besonders interessant und/oder wichtig?*
- *Anknüpfungspunkte zur eigenen Praxis*

30 Minuten Zeit

Welche „Ein-Wort-Botschaft“ möchte ich mitnehmen oder dalassen?



Sparkling Moments



Ausblick

Weitere Veranstaltungen:

Workshop bei der Abschlusstagung im Projekt „Philosophische Praxis in Hospizarbeit und Palliative Care“ der Universität Graz	10.-12.10.2025
Workshop bei der HPC Fachtagung „wenn es einmal so weit sein wird mit mir...“ Palliative Geriatrie in der Grundversorgung, Graz	23.10.2025
Präsentation bei der CARN International 2025, Klagenfurt	13.-15.11.2025
Tagung „Vielfalt in Palliative und Community Care“, Wien	08.05.2026

Link und QR-Code zur SoKuL-Projekthomepage und zum Film:

<https://pfliegewissenschaft.univie.ac.at/erzaehlen-ueber-sorgekulturen/>



Fotocredits, Publikationen und Literatur

Fotos: SoKuL-Team

Publikationen aus dem Forschungsprojekt:

Pichler, Barbara; Dressel, Gert; Hutter, Evelyn; Reitinger, Elisabeth; Heimerl, Katharina (2023): The Storytelling Café as a Citizen Science Method: generating knowledge, communication and education. In: POS Proceedings of Science (ACSC2023) 016. Online unter: <https://pos.sissa.it/442/016/pdf>.

Pichler, Barbara et al (2024): “Über den Tod traue ich mich mehr zu reden jetzt”. Resonanzen der Schüler*innen auf das Sparkling Science Projekt SoKuL. Posterpräsentation auf Jahrestagung der European Citizen Science Association (ESCA), Wien, 3. bis 6. April 2024.

Verwendete Literatur:

Dressel, Gert; Kohn, Johanna; Schnelle, Jessica (Hg.) (2023): Erzählcafés. Einblicke in Praktiken und Theorie. Weinheim; Basel: Beltz Juventa.

Johnson, Malcolm (2016): Spirituality, Biographical Review and Biographical Pain at the End of Life in Old Age. In: Malcolm Johnson und Joanna Walker (Hg.): Spiritual Dimensions of Ageing: Cambridge University Press, S. 198–214.

Paul, Kathleen; Hanses, Andreas; Heuer, Katrin; Janotta, Lisa (2017): Biographie im Kontext des Sterbens. Der Einfluss institutioneller Kontexte auf biographische Erzählformate. In: ZQF 18 (2), S. 223–236.

